

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16. Edele Nachrichten, 12 bis 14 beim Eilbergweg 1. Eingangs für Briefe, Redaktionen und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstalt: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Krippgasse 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Kirchhain (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 328

Halle a. S., Montag den 9. August

1915

Frankreich fassungslos.

(z. B.) Genf, 9. August. Die französische Armeepresse ist völlig fassungslos, da die Petersburger Depeschen in allem Wesentlichen die äußerste Gefährdung der russischen Rückzugslinien bekräftigen, insbesondere die kritische Lage von Nowo Georgiewsk, dessen einziger Ausgang das 12 km breite östliche Delta nur noch für Stunden dem deutschen Schwerkgeschützfeuer entzogen bleiben dürfte.

Bulgarien, die Türkei und der Bierverbandschritt.

Sofia, 9. August. Ueber den Inhalt der letzten Demarche des Bierverbandes wird nach wie vor strenges Stillschweigen bewahrt. Folglich sind alle Gerüchte, die in dieser Beziehung durchflichter mühsig, zwecklos und unbegründet. Die Discretion scheint in diesem Falle nur der Bierverbandsdiplomatie zu nügen. Wäre es anders und wäre der Inhalt gehaltvoller, so hätte sie bei ihrer sonstigen Mäßigkeit bei Bearbeitung der neutralen Staaten Mittel und Wege gefunden, ihre Begünstigungsversuche zu verschleiern. Sicher ist, daß die Bierverbandschritte den Standpunkt des Bierverbandes dem bulgarischen mehr nähern. Nicht günstig wirken die entscheidenden Niederlagen der russischen Armee. Die Stellung Masoblanos ist dadurch eher gestärkt als geschwächt. Er will und kann sich Zeit zur Verantwortung lassen, die logisch und politisch vom Erfolg der Schritte des Bierverbandes in Nikh und Athen bedingt wird. Auf die türkisch-bulgarischen Verhandlungen dürfte der Bierverbandschritt einen für Bulgarien günstigen Einfluß ausüben.

Bulgarisch-türkische Einigung.

(z. B.) Sofia, 9. August. Der bulgarische Bevollmächtigte in Konstantinopel, Kolischew, und die Vertreter der Flotte haben das Protokoll unterzeichnet, das die Grundlage für die weiteren Verhandlungen bilden wird. Die bulgarische Regierung sandte einen militärischen Vertreter nach Konstantinopel, der bei der bevorstehenden Grenzregulierung als Sachverständiger tätig sein wird. Der bulgarische Delegierte ist bereits nach Konstantinopel abgereift.

Eine Rundgebung amerikanischer Exporteure gegen England.

(z. B.) Genf, 9. August. Wie eine Washingtoner Privatmeldung des „Petit Parisien“ besagt, verfaßten amerikanische Exporteure ein langes Manifest, das in tausenden von Exemplaren unter den Amerikanern verbreitet und auch dem Präsidenten Wilson zugefickt wurde. In dem Schriftstück protestieren die Exporteure von Neuem gegen die Hindernisse, welche durch Englands Schuld der Handel mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn erleide, und fordern von der Regierung strenge Repressalien.

Neue U-Boot-Beute.

(z. B.) Rotterdam, 9. August. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: Gestern Abend traf aus New York der Dampfer „Latham“ in Rotterdam ein, der 13 Mann des verirrten Dampfers „Costello“ an Bord hatte. Die „Costello“ war mit einer Ladung Südgüter von Liverpool nach Genoa unterwegs. Als sie südlich der Seilly-Inseln auf einem deutschen Unterseeboot torpediert wurde. Die „Costello“ hatte auch Gerettete von einem anderen englischen Dampfer, der nach Amerika unterwegs war, aufgenommen. Ein Boot der „Costello“ mit Schiffbrüchigen wird noch vermißt.

(z. B.) Amsterdam, 9. August. „Algemeen Handelsblad“ meldet: Gestern Abend kam der Dampfer „Girland“ aus Newcastle in Rotterdam an. An Bord befanden sich drei Mann der Besatzung des englischen Hilfsdampfers „Lewestoff 294“, der von einem Unterseeboot vernichtet worden war.

Wie ein italienischer Minister über die ungünstige Stellung des italienischen Heeres urteilt.

Zürich, 9. August. Die „Neue Züricher Zeitung“ veröffentlicht im Auszug ein Gespräch des von der Front zurückgekehrten italienischen Geheimministers Aronni mit dem Vertreter eines sozialistischen Blattes. Der Minister schilderte die Lage auf dem österreichischen Kriegsschauplatz in den düstersten Farben. Die Vertriebungswerte, die Schützengräben, die vielen natürlichen Hindernisse, welche die Oesterreicher sich trefflich zunutze machten, die vorzügliche feindliche Artillerie, die sich in unanfichtbaren Stellungen befände, alles trage dazu bei, den Vormarsch der Italiener zu verlangsamen. Geduld sei die erste Bedingung des Sieges angesichts eines solchen Gegners.

Der italienisch-ferbische Gegenstab.

(z. B.) Berlin, 9. August. Die Petersburger „Wiedomost“ meldet aus diplomatischer Quelle, daß

Italien in kürzester Zeit mit offenen Forderungen an Serbien herantreten werde. Die Meldung des Petersburger Blattes ist von der Zensur freigegeben. — Daß zwischen Italien und Serbien scharfe Differenzen wegen der beiderseitigen Ansprüche an der oberitalienischen Ostküste und wegen der Forderung Vrazas durch die Serben bestehen, ist bekannt. Die Petersburger Meldung berichtet auf die Möglichkeit eines offenen italienisch-serbischen Konfliktes vor, dessen Tragweite füglich in dem Artikel „Was wird mit Serbien?“ beleuchtet wurde.

Die Kämpfe in den Argonnen.

(z. B.) Genf, 9. August. Die vorerzählten französischen Anforderungen, die seit dem Monatsbeginn im Osten des Argonnenwaldes erlitten und immer empfindlicheren Stellungswerten wenigstens teilweise herinzubringen, führten in den letzten 24 Stunden zu Einzelkämpfen, sowohl in der Umgebung des seit Wochen stark unruhigten Stützpunktes La Halle warre wie nördlich von Fontaine-Bovette. Die Deutschen bekundeten nach den Berichten unbedingter Beobachter überall entscheidende Ueberlegenheit. Der Bericht des Generals Humbert über die dortigen französischen Abwehrversuche lautet sehr gewöhnlich.

Die neuen Truppenlandungen.

(z. B.) Berlin, 9. August. Die im türkischen Hauptquartierbericht erwähnte Ausrichtung neuer Truppen soll sich Privatnachrichten zufolge in der Zukunft vollziehen haben; die Ducht in der Nähe des gleichnamigen Klaps an der Westküste von Gallipoli liegt nördlich der bisherigen Landungsstelle. Aufeinander hatten die Alliierten also die Absicht, den Türken in den Rücken zu fallen. Die Engländer hielten jedoch auf eine unerwartete fröhliche Gegenwehr. Der Kampf am Nordflügel dauerte noch fort; er nimmt einen günstigen Fortgang.

Die englische Flotade von Debeagattsch.

(z. B.) Budapest, 9. August. Nach einer Meldung des „Hilf“ hat die Flotte der Verbündeten die Flotade der bulgarischen Häfen in letzter Zeit noch enger gehalten. In unmittelbarer Nähe von Debeagattsch kreuzen englische und französische Schiffe, um den Hafen vollständig abzuschließen.

„Der asiatische Express“.

(z. B.) Genf, 9. August. Nach einem Bericht des „Express“ von den Darstellungen erhielt ein an der asiatischen Küste anwesendes österreichisches Schwerkgeschütz wegen seines ungewöhnlich raschen Feuerens von den französischen Truppen den Spitznamen „Asiatischer Express“.

Die Friedensbewegung der englischen Demokratie.

(z. B.) Rotterdam, 9. August. Aus London wird gemeldet: Nach dem „Labor Leader“ gewinnt trotz der mühen Gegenagitatie die Friedensbewegung der „Union für demokratische Kontrolle“ an Umfang. Das Blatt bringt Berichte über erfolgreiche Versammlungen in 14 Städten des Landes während der letzten Woche, in denen die Redner als nächsten Schritt die Bekanntheit der Friedensbedingungen Englands forderten.

Lage der Kriegsgefangenen in Serbien.

Wien, 9. August. Die internationale Kommission, die über die Lage unferer Kriegsgefangenen in Serbien zu berichten hatte und aus dem Geländeten der Vereinigten Staaten in Bularek, Rapida, dem spanischen Militärattache in Nikh, Oberstleutnant Solo, und dem schweizerischen Sanitätshauptmann Bilod bestand, ist nach vierwöchigem Aufenthalt in Serbien hierher zurückgekehrt. Sie hat den größten Teil der Unterbringungsorte unferer Kriegsgefangenen besichtigt und Gelegenheit gehabt, viele Kriegsgefangene zu sprechen. Dem Bericht war zu entnehmen, daß sich die Lage unferer Kriegsgefangenen in Serbien hinsichtlich der Behandlung, der Verpflegung und sanitären Verhältnisse in den meisten Unterbringungsstätten erheblich gebessert hat, wenn auch durchaus noch nicht überall solche Verhältnisse eingetreten sind, wie wir sie für unsere Kriegsgefangenen wünschen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. Z. A.) Großes Hauptquartier, 9. August. **Östlicher Kriegsschauplatz:** Mit Tagesanbruch entwickelte sich ein Gezeck bei Sooge, östlich von Dvorn.

der Flotte haben das Protokoll unterzeichnet, das die Grundlage für die weiteren Verhandlungen bilden wird. Die bulgarische Regierung sandte einen militärischen Vertreter nach Konstantinopel, der bei der bevorstehenden Grenzregulierung als Sachverständiger tätig sein wird. Der bulgarische Delegierte ist bereits nach Konstantinopel abgereift.

In den Argonnen sicherten französische Vorkräfte.

Gestern wurde bei Dammerkur und am Schwarzen See, heute früh bei Dvorn, Gondrange und bei Darbonen je ein französisches Flugzeug durch unsere Kampfflugzeuge abgeschossen. Die letzten beiden Flugzeuge gehörten einem Geschwader an, das vorher auf die offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Saarbrücken Bomben geworfen, natürlich feinerlei militärischen Schaden anrichtend, wohl aber neun friedliche Bürger getötet, 26 schwer und eine größere Anzahl leicht verletzt hat.

Östlicher Kriegsschauplatz: Die Anariffstruppen von Komno haben sich näher an die Festung herangeschoben; es wurden 430 Russen (darunter drei Offiziere) gefangen genommen und acht Maschinengewehre erbeutet.

Auch gegen die Nord- und Westfront von Komza machen wir unter heftigen Kämpfen Fortschritte; drei Offiziere, 1400 Mann wurden zu Gefangenen gemacht, sieben Maschinengewehre und ein Panzerautomobil erbeutet. Südlich von Komza wurde die Straße nach Dvorn erreicht und die Straße Dvorn-Byczko überföhren. Die an einigen Stellen noch stehenden handhabehaften Russen wurden geworfen.

Nowo-Georgiewsk wurde auch im Osten zwischen Narew und Wischiel abgeschloffen. Gegenüber von Warischau wurde Praga besetzt; andere Truppen bringen weiter nach Osten vor. In Warischau wurden einige tausend Gefangene gemacht.

Südlicher Kriegsschauplatz: Die Armee des Generalobersten B. Worsich überschritt in der Verfolgung die Straße Garwolin-Syli (nördlich von Zwonarob).

Der linke Flügel der Seeresgruppe des Generalleutnants v. Madenken drängte die Russen über den Wieprg zurück. Mitte und rechter Flügel näherten sich der Linie Dvorn-Sansl-Uhrst (am Aug. Ueber die Seeresleitung.

